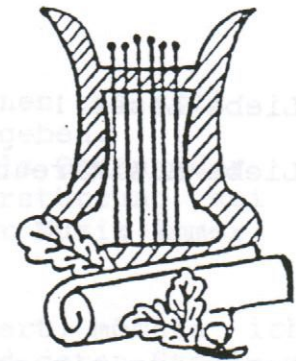


Trachtenmusik St. Veit/M.

Nr. 11, Oktober 1993



Der Musikant



Ein Wort am Anfang

Liebe Leser !

Liebe Musikfreunde !

Bevor nun ein sehr arbeitsintensives Vereinsjahr für uns zu Ende geht, wollen wir Ihnen wieder die Zeitung "Der Musikant" präsentieren.

Wenn Sie diese Ausgabe näher betrachten, werden Sie feststellen, daß darin neben den gewohnten Beiträgen der Funktionäre, auch ein ausführlicher Bericht über unsere diesjährige Konzert- und Kulturreise nach Frankreich zu finden ist.

Wir bedanken uns bei Ihnen, liebe Musikfreunde und Gönner des Vereines, für Ihr Interesse, und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der elften Ausgabe des "Musikant".

Ihre Musikkapelle

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: TRACHTENMUSIK ST. VEIT I. M.

Druck: Eigenvervielfältigung

Für den Inhalt verantwortlich: Josef Traxler
Mag. Ludwig Schwarz
Manfred Hörschläger
Peter Schmidt
Franz Neundlinger
Heinz Donner
alle St. Veit i. M.

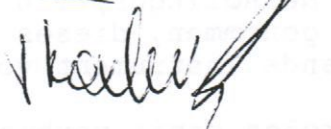
Ein Wort am Anfang

Die Zeitung "Der Musikant" liegt wieder vor Ihnen und soll wieder Rechenschaft über das abgelaufene Jahr geben. Ich möchte auch die Gelegenheit nützen, mich als Obmann der Musik bei der Gemeindebevölkerung für die Unterstützung, sei es in finanzieller oder ideeller Weise, die der Musik immer wieder zuteil wurde, zu bedanken.

Damit ein so großer Klangkörper auch funktioniert, möchte ich nicht nur dem Kapellmeister, dem Stabführer und deren Stellvertretern für die geleistete Arbeit danken, sondern auch jedem einzelnen Musikanten für den Idealismus und die Einsatzfreudigkeit bei den Proben und Ausrückungen.

Um den immer wieder höher werdenden Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es vieler in der Freizeit aufgebrachter Stunden für Proben und Ausrückungen. Wir können uns alle auf jede Ausrückung der Musikkapelle freuen, und ich hoffe, daß der vor Ihnen liegende "Musikant" ein bißchen Einblick in das abgelaufene musikalische Jahr gibt.

Mit den besten Grüßen
Euer Obmann



(Josef Traxler)

Der Kapellmeister

Mit Schulbeginn, dem alljährlichen Ende nicht nur der Ferien, sondern auch der sommerlichen Probenpause unserer Kapelle, hat für uns Musiker die intensive Zeit musikalischer Arbeit begonnen.

Das Weihnachtskonzert steht vor der Türe. Drei Monate sind keine lange Vorbereitungszeit. Wenn das Niveau nicht sinken sondern steigen soll, muß sich die Stückauswahl zusehends von der Mittelstufe hin zur Oberstufe orientieren.

Ich denke, daß wir eine gute Entwicklung durchmachen, die speziell dann zu Tage tritt, wenn es um etwas geht, wenn die Musiker ein besonderes Ziel vor Augen haben.

Dies zeigt sich jährlich beim Weihnachtskonzert, und dies zeigte sich heuer zweimal im Frühjahr: Beim Bezirksmusikfest und bei unserer Reise nach Frankreich.

Beides waren schöne Erfolge, die auf das Ansehen nicht nur unseres Vereines, sondern auf jenes des gesamten Ortes zurückwirken. Die Musikkapelle ist ein Repräsentant und ein Botschafter der Gemeinde, und es ist nicht überheblich zu sagen, daß wir diese Aufgabe heuer sehr gut erfüllt haben.

Allen Musikern, unserem Stabführer und unserem Obmann sei dafür aufrichtiger Dank gesagt. Ein großes Danke gebührt aber auch all jenen, die der Musikkapelle helfen und sie unterstützen.

Mit Freude kann ich verkünden, daß wir seit diesem Herbst eine der ganz wenigen Blasmusikkapellen sind, die über eine Oboe verfügen. Franz Neundlinger, ein ganz ausgezeichneter Musiker, hat es auf sich genommen, dieses seltene, weil ausgesprochen schwer zu spielende Instrument von besonderem Klang zu erlernen.

Danke für die großen damit verbundenen Mühen.

Ab kommenden Frühling wollen wir verstärkt das Spiel in kleinen Gruppen forcieren. Es gibt immer wieder Anlässe, wo ein gut zusammengestelltes Quartett oder Quintett mit entsprechendem Repertoire gebraucht wird. Daran gilt es zu arbeiten.

Mit der Bitte, unsere Musikkapelle auch weiterhin zu unterstützen und lieben Grüßen



(Mag. Ludwig Schwarz)

Der Jugendreferent

Im Herbst vergangenen Jahres wollte wieder eine Gruppe Jungmusiker mit der Ausbildung an verschiedenen Instrumenten beginnen.

Leider gelang es uns nur an der Klarinette sofort einen Ausbilder zu finden. 4 Mädchen erlernen seit September 1992 mit viel Ehrgeiz dieses Instrument.

Am Schlagzeug wird seit September diesen Jahres Robert Weißengruber jun. ausgebildet.

Bei den anderen Instrumenten war es uns weder in den umliegenden Musikschulen noch bei Privatlehrern möglich, einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Ich hoffe aber, daß im Laufe des kommenden Jahres auch die anderen angemeldeten Jungmusiker ihr Instrument erlernen können.

Franz Neundlinger

(Franz Neundlinger)

Rückblick

AUSRÜCKUNGEN

11. Oktober	1992	Tag der Alten
23. Oktober	1992	Geburtstagsständchen Leopoldine Weigl
1. November	1992	Allerheiligen
11. November	1992	Begräbnis Pfarrer KR. Gottfried Huber
20. November	1992	Begräbnis Franz Vlach
5. Dezember	1992	Weihnachtsmarkt Sportverein
24. Dezember	1992	Turmblasen
25. Dezember	1992	Weihnachtskonzert
17. Jänner	1993	Kinderfasching
19. Februar	1993	Geburtstagsständchen Karl Hofinger, Schallenberg
20. Februar	1993	Faschingsamstag
5. März	1993	Geburtstagsständchen Franz Krauck sen.
10. März	1993	Begräbnis Juliane Möstl
26. März	1993	Geburtstagsständchen Anton Neißl sen.,
4. April	1993	Palmsonntag Geburtstagsständchen Günther Seichter und Dieter Huss
25. April	1993	Florianimesse der Freiw. Feuerwehr Goldene Hochzeit Karl u. Margit Teuschl
29. April	1993	Maibaum aufstellen
29. April -		
3. Mai	1993	Kulturreise nach Compiègne (Frankreich)
7. Mai	1993	Geburtstagsständchen Josef Hamberger
14. Mai	1993	Geburtstagsständchen Alois Waldbrunner
16. Mai	1993	10 Jahre Landjugend St. Veit-Frühshoppen Einweihung "Wagner-Kapelle" in Kepling
20. Mai	1993	Christi Himmelfahrt und Bründlprozession
21. Mai	1993	Generalversammlung der Raiffeisenkasse
10. Juni	1993	Fronleichnam
20. Juni	1993	Bezirksmusikfest in Sarleinsbach
3. Juli	1993	Heinrich-Suso Waldeck - Sonderpostamt und Gedenkfeier
6. Juli	1993	Begräbnis Theresia Gruber
16. Juli	1993	Konzert in Wögersdorf
15. August	1993	Tag der Tracht
5. September	1993	Empfang des Pfarrers GR. Leopoldseder
24. September	1993	Geburtstagsständchen Johann Haudum, St. Veit und Johann Neulinger, Höf

Rückblick

Beim Weihnachtskonzert 1992 wurde an nachstehende Musiker die Verdienstmedaille in Bronze für 15-jährige aktive Tätigkeit überreicht.

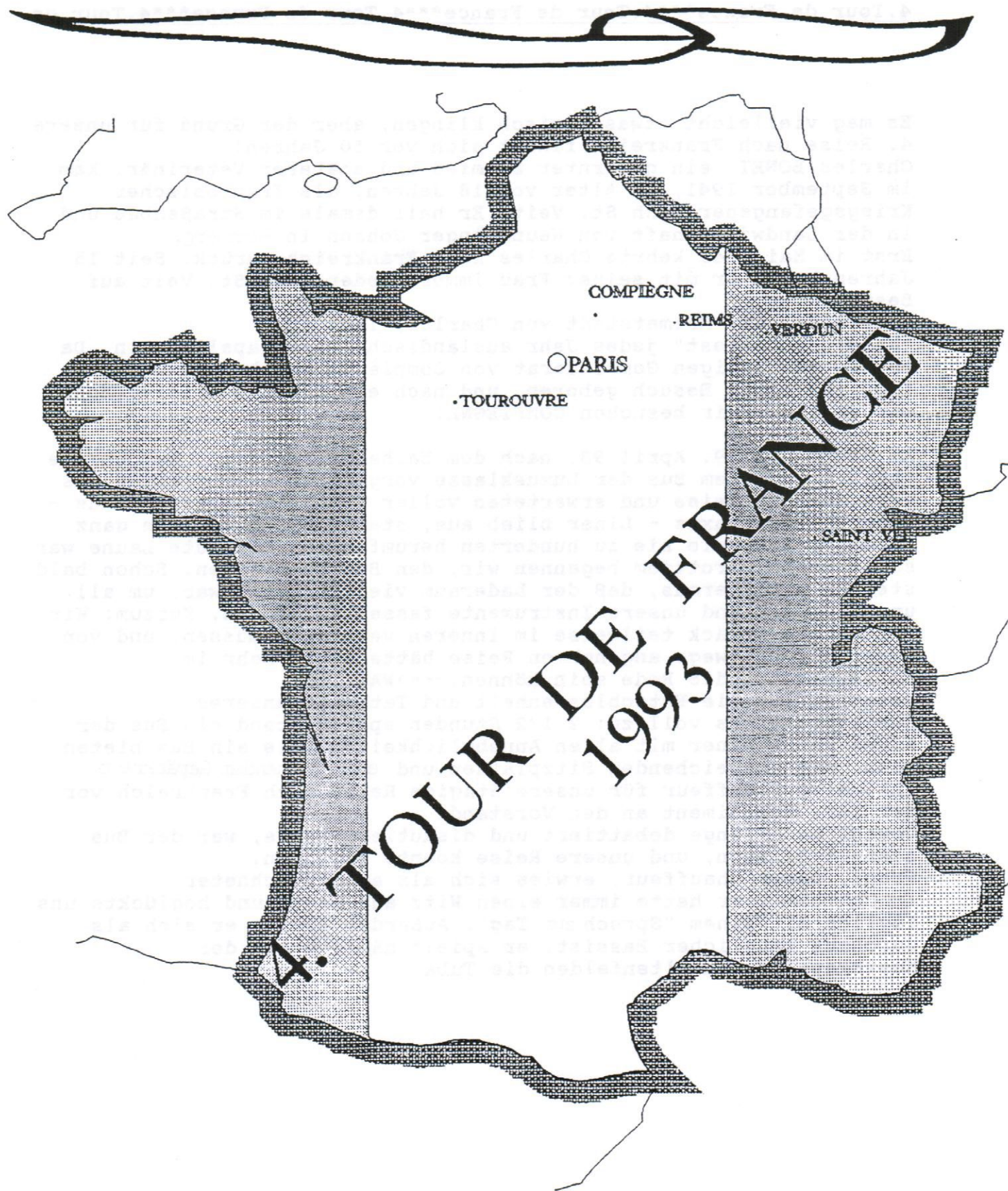
Neißl Anton bekam für 25-jährige aktive Tätigkeit die Verdienstmedaille in Silber verliehen.

Mit der Ehrennadel in Gold wurde Herr Adolf Hamberger ausgezeichnet. Er war 34 Jahre aktiver Musiker und davon 7 Jahre Kapellmeister.



v.l.n.r.: Anton Neißl (Saxophon), Nikolaus Schütz (Tenorhorn), Andreas Atzmüller (Klarinette), Franz Neundlinger (Klarinette), Ludwig Kaiser (Trompete), Leopold Schütz (Klarinette), Manfred Donner (Horn)

Trachtenmusikverein St. Veit/M



4.Tour de France***4.Tour de France***4.Tour de France***4.Tour de

Es mag vielleicht etwas komisch klingen, aber der Grund für unsere 4. Reise nach Frankreich findet sich vor 50 Jahren!

Charles BONET, ein gelernter Schmied und späterer Veterinär, kam im September 1941, im Alter von 18 Jahren, als französischer Kriegsgefangener nach St. Veit. Er half damals im Straßenbau und in der Landwirtschaft von Neundlinger Johann in Rechberg.

Erst im Mai 1945 kehrte Charles nach Frankreich zurück. Seit 15 Jahren kommt er mit seiner Frau immer wieder nach St. Veit auf Besuch.

Compiègne, die Heimatstadt von Charles, lädt zum "Maiglöckchenfest" jedes Jahr ausländische Musikkapellen ein. Da er den zuständigen Gemeinderat von Compiègne gut kennt, war die Idee für einen Besuch geboren, und nach einem regen Briefverkehr war es fix - wir besuchen COMPIEGNE!

Am Abend des 29. April 93, nach dem Maibaumaufstellen, war unsere Abfahrt in einem Bus der Luxusklasse vorgesehen. Wir freuten uns alle auf die Reise und erwarteten voller Spannung unseren Luxus - Liner. - Der Luxus - Liner blieb aus, statt dessen kam ein ganz normaler Bus, wie sie zu hunderten herumfahren. Die gute Laune war somit dahin, trotzdem begannen wir, den Bus zu beladen. Schon bald stellte sich heraus, daß der Laderaum viel zu klein war, um all unser Gepäck und unsere Instrumente fassen zu können. Kurzum: Wir hätten das Gepäck teilweise im Inneren verstauen müssen, und von einer nur halbwegs angenehmen Reise hätte nicht mehr im entferntesten die Rede sein können.--->WAS TUN?

Jetzt schlug die Entschlossenheit und Tatkraft unseres Musikvorstandes voll zu: 2 1/2 Stunden später stand ein Bus der Firma Pernsteiner mit allen Annehmlichkeiten, die ein Bus bieten kann, mit ausreichenden Sitzplätzen und entsprechendem Gepäckraum inklusive Chauffeur für unsere 5tägige Reise nach Frankreich vor der Tür. Kompliment an den Vorstand!

Obwohl noch lange debattiert und diskutiert wurde, war der Bus schnell beladen, und unsere Reise konnte beginnen.

Franz, unser Chauffeur, erwies sich als ausgezeichnete Conférencier, er hatte immer einen Witz auf Lager und beglückte uns täglich mit einem "Spruch zum Tag". Außerdem erwies er sich als durchaus tauglicher Bassist, er spielt nämlich bei der Musikkapelle von Altenfelden die Tuba.

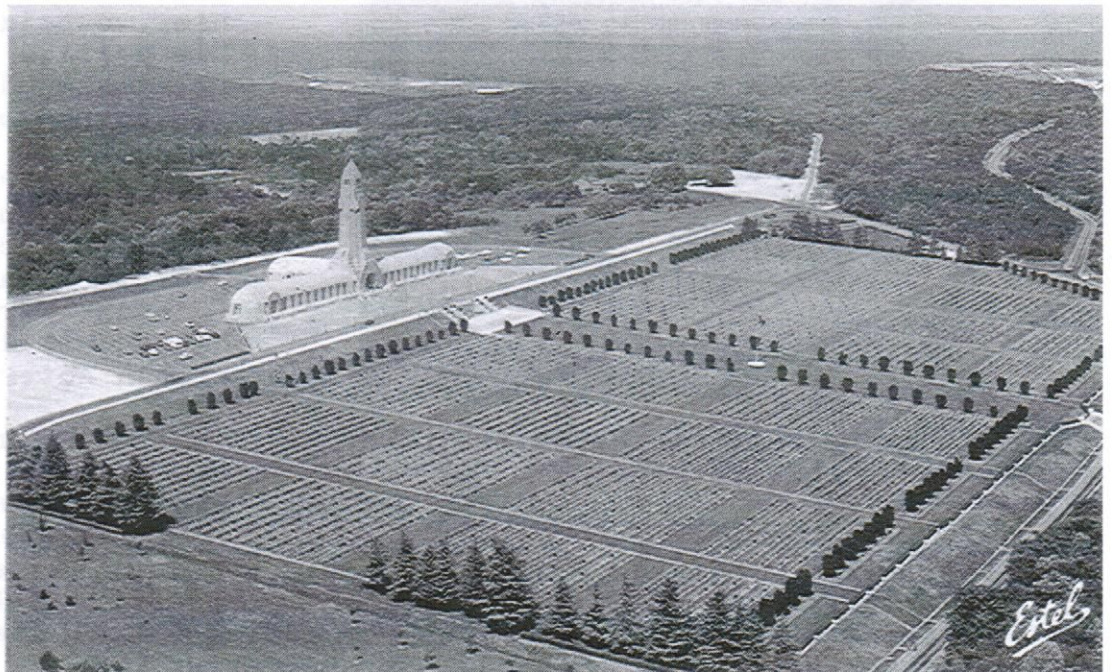
4.Tour de France***4.Tour de France***4.Tour de France*** 4.Tour d

Wenn man schon so eine Reise auf sich nimmt, soll man sich die Sehenswürdigkeiten, die auf dem Weg und in der Nähe liegen, natürlich auch ansehen.

So erreichten wir gegen 10 Uhr Vormittag unser erstes Ziel:VERDUN

Verdun schrieb vor ca. 80 Jahren traurige Geschichte. Die Schlacht um Verdun, die am 21. Februar 1916 begann und Monate dauern sollte, war neben der Schlacht an der Somme die größte Materialschlacht des 1. Weltkrieges. Heute erinnern die noch immer vorhandenen Laufgräben, Soldatenfriedhöfe und Mahnmale an den Irrsinn des Krieges.

Fort
DUOUMONT
Gebeinhaus
für 150.000
gefallene
Soldaten!

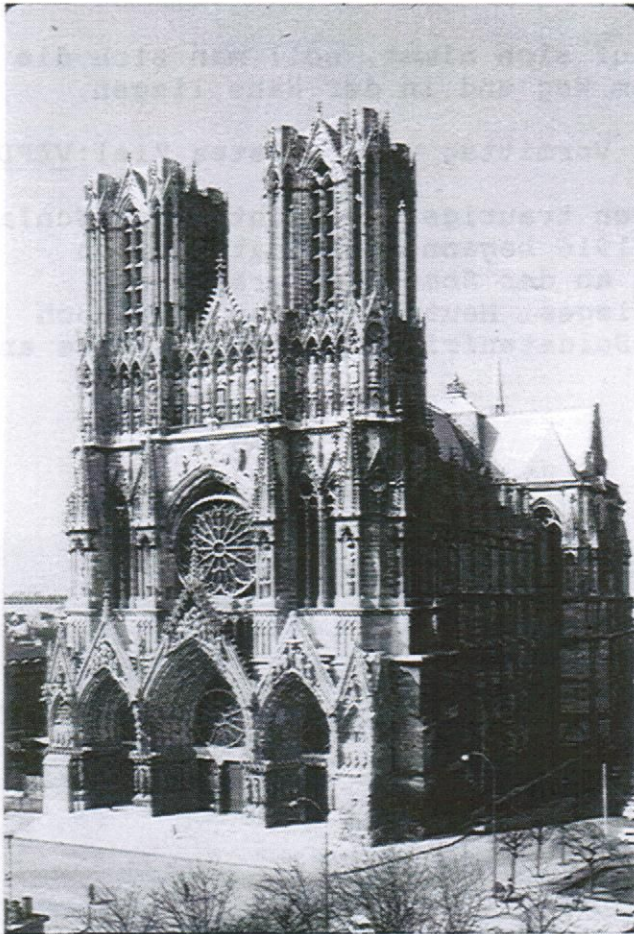


Die nächste Station, die wir anliefen, war schon in Reichweite von Compiègne, nämlich REIMS.

Reims ist die Hauptstadt der Champagne. In der Kathedrale Notre Dame de Reims (Baubeginn 1211) wurden fast alle französischen Könige gesalbt.

In Reims nahmen wir auch unser Mittagessen ein, unser erster Kontakt wieder seit längerer Zeit mit der französischen Küche. Das Bestellen ging reibungslos, das Lesen der Speisekarte hingegen weniger gut.

4. Tour de France***4. Tour de France***4. Tour de France***4. Tour d



Die Kathedrale von Reims mit ihrer imposanten Westfront.

Fest wird in Compiègne ganz großartig gefeiert. Neben uns waren noch Musikgruppen aus Polen, Ungarn, Tschechien, Holland und Dänemark eingeladen. Den Höhepunkt aber bot wohl die russische Militärkapelle der Marine aus St. Petersburg.

Gesättigt und neugierig auf unser nächstes Ziel erreichten wir gegen 16.00 Uhr (fast planmäßig) COMPIEGNE. Compiègne ist eine Kleinstadt, in der Größe vergleichbar mit Wels. Seit Karl der Kahle im 9. Jhd. hier einen Palast erbauen ließ und eine Abtei gründete, wurde dieser Ort von den Königen geliebt. Auf der Rückreise von der Krönung in Reims verabsäumten die Könige es nie, hier vorbeizukommen. Die heilige Johanna von Orleans wurde in Compiègne gefangengenommen.

Wir wurden von Charles empfangen und bezogen gleich danach unser Quartier, das in einem Internat war. Am Abend hatten wir dann unseren ersten Auftritt.

Der Grund für unsere Einladung war, wie bereits eingangs erwähnt, das "Maiglöckchenfest". Dieses

4.Tour de France***4.Tour de France***4.Tour de France***4.Tour de France

Am nächsten Tag führte uns Charles durch Compiègne. Die Vorbereitungen für den Festzug am Nachmittag liefen auf vollen Touren.

Der Festzug am Nachmittag entpuppte sich aber für uns als Kanossagang.

Entlang des Festzuges in Compiègne waren über 100.000 Zuschauer!



Inmitten von blumengeschmückten Wagen und zahlreichen Musikkapellen marschierten wir mit unserem Showprogramm etwa 6 - 7 km durch die jubelnde Masse.

Trotz der anstrengenden Gewalttour war dieser Festzug ein beeindruckendes und unvergessliches Erlebnis.

Der Sonntag stand dann zu unserer Verfügung. Wie schon lange zuvor geplant, unternahmen wir einen Ausflug nach Paris.

Paris ist nach wie vor eine der elegantesten und kulturell faszinierensten Städte der Welt.

Die Besichtigung von "la defens", dem Arc de Triomphe, der Champs Elysées, der Madeleine, dem Jardin des Tuleries, dem Louvre und der Notre Dame de Paris fehlte ebensowenig wie die Besichtigung des Eiffelturmes.

Paris ist immer wieder ein Erlebnis der ganz besonderen Art!

4.Tour de France***4.Tour de France***4.Tour de France***4.Tour de France

Der
kilomètre
zéro vor
dem Haupt-
portal der
Notre Dame
de Paris.
Von dort aus
werden alle
Entfernun-
gen in
Frankreich
gemessen.



Auf der Rückreise von Paris nach Compiègne besichtigten wir noch das Schloß **Chantilly**. Chantilly wurde im 16. Jhd. von König Ludwig XIV erbaut und ist weltberühmt für seine Stallungen. Man spricht auch vom Palast der Pferde.

Der Sonntag war leider auch schon unser letzter Tag in Frankreich. Am nächsten Morgen um 8.00 Uhr brachen wir nach Hause auf.

Das war in groben Zügen unser Programm bzw. unsere Unternehmungen unserer heurigen Frankreich - Reise.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem kurzen Bericht einen kleinen Eindruck von unserem Aufenthalt in Frankreich vermittelt zu haben.

Unseren Gratulanten die heuer:

60 Jahre

HAMBERGER Josef, Reindlsödt 14
WALDBRUNNER Alois, St.Veit 24

70 Jahre

KRAUCK Franz, St.Veit 53
NEISSL Anton, St.Veit 100

80 Jahre

HOFINGER Karl, Schallenberg 3
NEULINGER Johann, Höf 25
HAUDUM Johann, St.Veit 9

85 Jahre

SCHÜTZ Anna, St.Veit 121

geworden sind, nochmals die besten Glückwünsche.

LEIDER

Wir betrauern folgende verstorbene Mitglieder:

KR.Pfarrer Gottfried Huber, St.Veit

Juliane Möstl, St.Veit

Theresia Gruber, St.Veit

Wichtig - Wichtig - Wichtig - Wichtig - Wichtig - Wichtig -

Wie werden ich Mitglied ?

Seit Erscheinen der ersten Musikzeitung hat unsere Mitgliederfamilie keinen allzugroßen Zuwachs bekommen.

Wie Sie bereits wissen, fallen jedes Jahr durch Jungmusiker-
ausbildung, Trachtenerneuerung, Reparaturen der Instrumente
und dergleichen immer wieder größere Ausgaben an.
Da wir gerade auf Ihren Mitgliedsbeitrag nicht verzichten
möchten, bitten wir Sie, der Musikkapelle als Mitglied beizutreten.

UND SO WIRDS GEMACHT :

Zur Bezahlung des Jahresbeitrages für 1994 von S 100,-- be-
nützen Sie bitte den beiliegenden Zahlschein.

Sollte jemand mehr als S 100,-- überweisen wollen, wird der
Mehrbetrag gerne von uns als Spende für den Musikverein ins
Kassenbuch eingetragen.

RAIFFEISENKASSE ST. VEIT/M.



**Die Bank mit dem
persönlichen Service.**

Vorschau

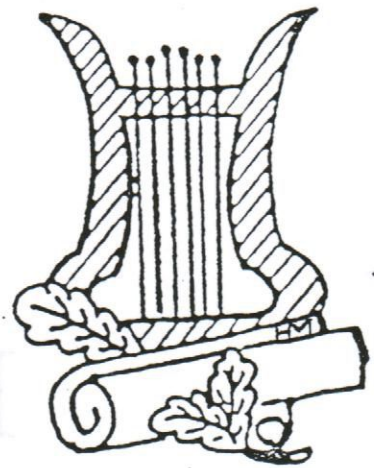
Musikball

6. November 1993



Weihnachtskonzert

25. Dezember 1993



HUMOR



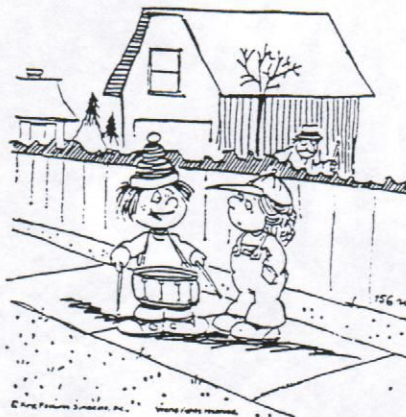
„Mit der neuen Ausstattung schaffen wir bis zu hundert Worte in der Minute!“

● Der Polier ruft seine Männer zusammen: „Männer, wir müssen einen 45 Meter hohen Schornstein bauen. Ran an die Arbeit!“ Nach zwei Wochen ist der Schornstein schon 35 Meter hoch. Da stürzt plötzlich der Polier auf die Baustelle: „Leute, hört sofort auf! Ich habe die Zeichnung verkehrt herum gehalten - es soll ein Brunnen werden.“

● „Können Sie mir erklären, welches das nützlichste Tier ist?“ „Das Huhn! Man kann es essen, bevor es geboren wird und nachdem es gestorben ist.“

● Fragt die etwas „überwuzelte“ Ehefrau ihren Gatten: „Findest du nicht auch, daß mir die Gurkenmaske zu einen blühenden Aussehen verholfen hat?“ „Aber natürlich, mein Schatz, ich verstehe nur nicht, warum du sie wieder abgenommen hast!?“

● „Sie langweilen sich wohl?“ fragt die Hausfrau den gähnenden Gast. „Aber nicht die Spur, gnädige Frau, das ist bloß der Hunger!“



Der Arbeiter, der denkt, trinkt nicht. Der Arbeiter, der trinkt, denkt nicht.
Victor Adler

„Ich finde es kulturell sehr wertvoll, ein Musikinstrument zu spielen, und außerdem kann ich damit 'ne Menge Krach machen.“



Man findet heutzutage nicht viele, die noch Hausbesuche machen.



„Bitte, bitte! Sagen Sie meiner Pfadfindergruppe nichts davon!“